

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von Heinrich Melchior Mühlenberg.

Muhlenberg, Henry Melchior

Philadelphia, Pa., 20.07.1773-17.08.1773

16. - 17. August 1773

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-173900

253
Montag den 16^{ten} Aug. waren die Philadelphier
Mama nun in ihre Chaise, und sorgsam langsam
und sorgfältig zu fahren, weil die Wege zu hart,
gründ, steinig und gefährlich sind, für einen
alten Mann, besonders wenn man in einer
Chaise. Wir haben nun mittags um 12 Uhr
essen, und dann noch, unsere Tug und
Tug war, unsere alte französische Gold
gärtig den Tisch besetzt, 36 Meilen.

Dienstag den 17^{ten} Aug. mussten wir nach
Paris auf den Weg, und als wir 11 Meilen zurück
gekommen waren, die Chaise, und wir mussten 5 Uhr.
den Tisch legen, um den Tisch nach der Frau zu
legen. Zum Glück waren wir nicht bei einem Mann
hin, der flucht, was wir bei einem guten Freunde
in Paris und auf die Maschine repariert bringen
konnten. Nun mittags um 3 Uhr haben wir wieder
es, und kamen jetzt mit der Abend in Philadelphia
Tug Gold Tisch und Abendessen war besetzt
bei der Uhrigen zu. Gott ist ein zu großer, viel

254
zu jungen, aller times Turen freyheit und
Trenn. eine Dunder vor mir. Aufhafft vor
meine Tochter Margreth die H. P. Anahen Frau, was
fester Arbeit und goldenen Zeit, steht mit einer jün.
von Tochter verbunden. Nun plant sie auch bei.
so von allerley Gegendern aus Georgia, Caroline,
Virginia, Maryland, Pennsylvania und New York
vor, welche künftige Anwesenheit verheißt. Zu
gleiches von einem Paquet von London über New
York an die Post für angekommen, welche 14. Th.
C.D. Current für künftige, von in aufstellen. Ihre
verheißt Dyrriben von Dr. W. J. W. Pasche det
27. May 1775. 2) in Pennsylv. Inspektion von A.D.
1772. aus Halle, wobei eine pro Memoria und Note
für zu führen. 3) von Stephen Williams in Cudular
von Daniel Williams und Discharge für in beibehalten,
so von vorhat Attornies. 4) Briefe von H. Frick
aus Magdeburg an einen für einen Frick, welcher
für 2 Briefe von S. T. H. P. Langmann & Post zu be.
Hollung nach Magdeburg geschickt, was für H. P. Langmann
12 Th. C.D. ProC. aus gehört, die H. Frick für selbst, und P.

Händ fabeu. Das Wasser fultu sie zu gering verze,
mein Wein fabeu sie nicht, du stalt dreyer über Kate-
culum, der im Gebrauche zu gering gemacht. Mit
Lüthmilch und süßer Milch merke sie die Dreyer
stalt, und wenn man solches kauft, so mögen die,
es sey einem nicht lauz, und auch zu gering. Das drey ist,
das wir alls Malte veritern zu einem garer neuen
Alte, der aus einem Gamme, da mit einem Gaste
gott pflegt, und zu Jesum Christum geübt, in dem
eigenen Bannung, sondern auch Lüg und so frei.
Griffel und seine Worte drey. Wir pflegen sie
zu Mitley, nach derer pflegen wir, in dem, unter
verbalen Gey, und auch die die Pflichten, die
sie mit der dreyung. Das Man fultu sie, so hat
nicht von dem allmüthigen Gode, und die zu gepred
het Jesum Christum, und auch die, in dem und
auch die Pflichten nach Gottes Wort. Aber das man nicht
hindert, das fultu sie, so auch die, so hat
Gimel und fultu auch, aber die, die Pflichten
bleiben. Aber sie hat sie in dem, die
da mit dem, die fultu, so hat sie, die
zu einem, die fultu, so hat sie, die

256
Gnädigste Linderzilldant und beobachtet mir ihre Gebet,
Offen und Gnädigste fürsorgen, die sie sich selbst
habe verkauft. Dabey mir in der That der Herr Lu-
therus bey der Reformation in der That,
da er oben im Gemüthe betrachtend und nicht zu vergessen
sich in der That befin, und die Kinder in einer Ein-
sicht, und beobachtet: Wenn die Unmündigen, und
verloren der ganzen Familie lieben Jesus Christ und das
beobachtet, und beibringen, so wird es bald bey der werden.
Nun da es sich um die Sache eines jungen Familien
der der Gemeine, der Mann von der der Gemeine der
nicht ganz, Nun im Jahre, und der und Kinder
beobachtet die wüßige Sache. Beobachtet. Nun da 3
Meilen entfernt, und die, so wird es die Gemeine
Mittel bey der Gemeine, so wird es die Gemeine
beobachtet, zu einem Altkirch, der der Gemeine
Capt. K. so wird es in der That, und die
Kinder, und die Capt. K. so wird es in der That
als er es ist, so wird es in der That, der
Nun und alle der Gemeine Kinder in der That,
Lohn, und die, und die, aber
das und der Gemeine, so wird es in der That

